

Von Bären und Menschen

LIFE DINALP BEAR Projekt Bulletin 2018



LIFE
DINALP
BEAR



- ▶ **Es gibt genügend geeigneten Lebensraum für Bären, aber er ist fragmentiert**
- ▶ **Wie hat sich der Bärenbestand in Slowenien und Kroatien in den letzten 20 Jahren verändert?**
- ▶ **Kommunikation für die Erhaltung von Großraubtieren**
- ▶ **Minimierung negativer und Maximierung positiver Effekte des Bären Tourismus**
- ▶ **26. IBA Konferenz veranstaltet in Ljubljana**

Liebe Leser,

Hier ist die vierte Ausgabe vom LIFE DINALP BEAR Projekt Bulletin "Von Bären und Menschen". Im vierten Projektjahr haben wir einige der wichtigsten Analysen abgeschlossen, die fachliche und wissenschaftliche Grundlagen für die Entscheidungsfindung im Hinblick auf das Management und die Erhaltung von Braunbären bieten. Hier fassen wir die Ergebnisse der Bärenzählung mit nicht-invasiver genetischer Probennahme, einschließlich einer Rekonstruktion der Bestandsgröße für die letzten 20 Jahre, die Ergebnisse eines Experiments über die Nutzung von Fütterungsplätzen durch Bären und vieles mehr zusammen. Wir beteiligen uns auch am Prozess zur Schaffung eines rechtlichen Rahmens für nachhaltigen Bären-tourismus. Wir sind besonders stolz darauf, dass eine internationale Konferenz über Bären-forschung und -management, die von uns organisiert wurde, so erfolgreich war.

Viel Spaß beim Lesen!

Nives Pagon

Inhaltsverzeichnis

Es gibt genügend geeigneten Lebensraum für Bären, aber er ist fragmentiert	3
Wie viele Bären gibt es in Kroatien?	4
Wie hat sich der Bärenbestand in Slowenien und Kroatien in den letzten 20 Jahren verändert?	6
Ein Test zur Fütterung von Bären mit Tierkadavern	8
Kommunikation für die Erhaltung von Großraubtieren	9
Minimierung negativer und Maximierung positiver Effekte des Bären-tourismus	10
26. IBA Konferenz veranstaltet von LIFE DINALP BEAR in Ljubljana	12
Genetisches Monitoring in Kärnten intensiviert	14

Es gibt genügend geeigneten Lebensraum für Bären, aber er ist fragmentiert

Der Lebensraum von Wildtieren besteht aus oft Flecken geeigneten Lebensraums, ungeeigneten Bereichen dazwischen, durch die sich Tiere bewegen, und aus Hindernissen, die solche Bewegungen verhindern. Der Verlust von Lebensraum und seine Fragmentierung stellen zwei der wichtigsten Bedrohungen für Bärenpopulationen dar, was auch für Braunbären in dem Dinarischen Gebirge und den Alpen gilt.

Um die Anforderungen an den Lebensraum besser zu kennen, haben wir die **Eignung und Konnektivität des Lebensraums von Braunbären in den Alpen und im Dinarischen Gebirge** untersucht. Darauf aufbauend haben wir Richtlinien für Raumplaner ausgearbeitet, die Basiswerte für die Lebensraumkonnektivität in der Zukunft festlegen. Für die Analyse verwendeten wir eine umfangreiche Datenbank mit GPS-Positionen aller Bären, die im Untersuchungsgebiet mit GPS-Telemetrie überwacht wurden.

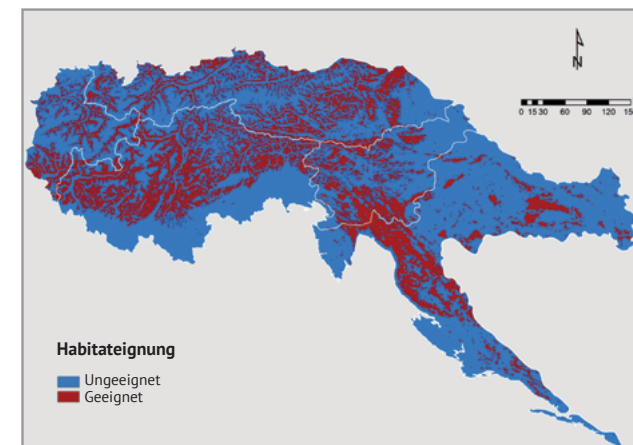
Bären in allen drei untersuchten Populationsgruppen (Dinariden, voralpines Gebiet, Alpen) wählen hauptsächlich Waldgebiete aus. Die Gruppen unterschieden sich jedoch stark in Bezug auf andere Umweltvariablen.

Bären im Trentino (Italien) bevorzugten zum Beispiel schwer zugängliche Gebiete in steilem Gelände, was eine Antwort auf eine hohe Häufigkeit menschlicher Aktivitäten in diesem Gebiet sein könnte.

Das statistische Modell zeigt, dass es im Untersuchungsgebiet genügend geeigneten Lebensraum für Bären gibt, der jedoch stark fragmentiert ist. Die größten und wichtigsten Gebiete des Habitats fallen mit der derzeitigen Verbreitung von Braunbären zusammen und sind für die Vernetzung der Populationen in den Alpen und den Dinariden von entscheidender Bedeutung. Gemeinsame grenzübergreifende Entscheidungen sind erforderlich, um eine ausreichende Lebensraumverbindung innerhalb und zwischen den Populationen zu gewährleisten.



Es gibt viel geeigneten Lebensraum für Braunbären in den Alpen und im Dinarischen Gebirge, aber es ist stark fragmentiert.



Habitat-eignungskarte für Braunbären für die Alpen und das Dinarische Gebirge (Kroatien, Slowenien und Teile von Österreich, Italien und der Schweiz).

Wie viele Bären gibt es in Kroatien?

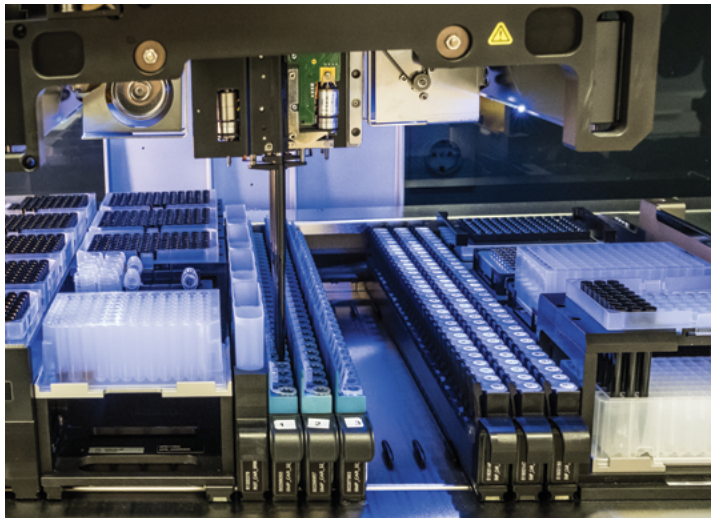
Zum ersten mal wurde in Kroatien die größe der bärenpopulation wissenschaftlich erfasst

Von September bis Dezember 2015 führte das LIFE DINALP BEAR-Projektteam eine Sammlung von Bärenkot zur genetischen Untersuchung in Kroatien und Slowenien durch. Mit Hilfe von Tausenden von Freiwilligen (meistens Jäger und Förster, aber auch andere an Bären interessierten Menschen) wurden in beiden Ländern 4687 nicht-invasive genetische Proben auf einer Fläche von mehr als 20.000 km² gesammelt. Für Kroatien war dies das erste Mal, dass die Größe der Braunbärenpopulation mit wissenschaftlichen Methoden geschätzt wurde.

Die Proben wurden an der Biotechnischen Fakultät der Universität von Ljubljana unter Verwendung von Laborrobotik und Next Generation Sequencing verarbeitet, was die manuelle Arbeit bei der DNA-Extraktion und der Genotypisierung erheblich reduzierte.

Unter anderem haben wir die **minimale und maximale jährliche Anzahl der Bären** in Kroatien für 2015 geschätzt. Die minimale jährliche Schätzung betrug 793 (95% CI: 702-928) Bären und maximal 937 (846-1072) Bären. Die jährliche Mindestschätzung bezieht sich auf den Zeitraum im Winter 2015 - nach der jährlichen Sterblichkeit, aber bevor die Jungen im Winterlager geboren wurden. Die maximale jährliche Schätzung bezieht sich auf das Frühjahr 2015, einschließlich der neugeborenen Nachkommen. Wir schätzten auch das Geschlechterverhältnis, das bei der kroatischen Braunbärenpopulation 58,2% Weibchen und 41,8% Männchen betrug.

Dank dieser Forschungsergebnisse können wir nun hochwertige wissenschaftlichen Daten in den Entscheidungsprozess über die Erhaltung und Management von Braunbären in Kroatien einbringen.

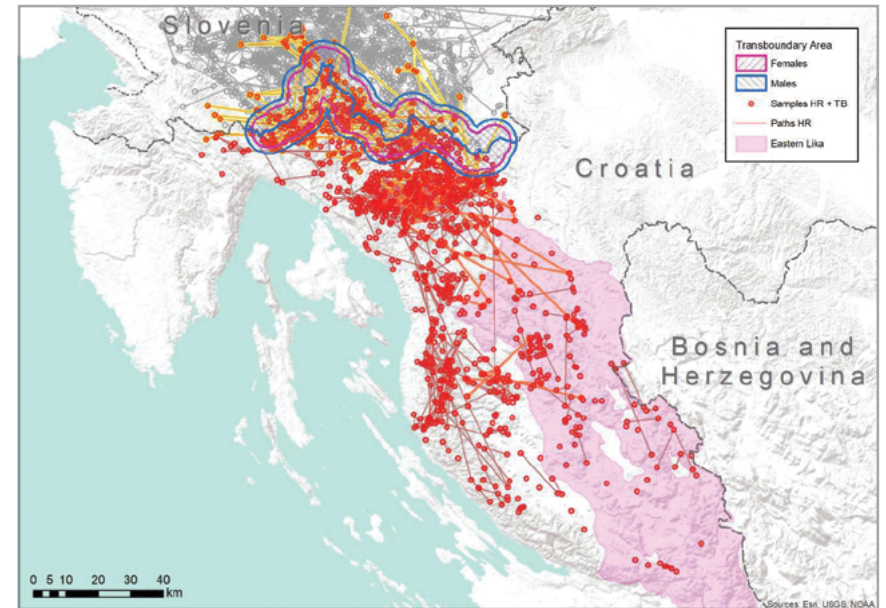


Der Liquid-Handling-Roboter in unserem Labor in Ljubljana während der DNA-Extraktion.

Bericht:



SCAN MICH



Verteilung der genetischen Proben in Kroatien. Linien verbinden Proben desselben Tieres, Linien der grenzüberschreitenden Tiere werden gelb hervorgehoben.

”

Tadej Burazer,
Jäger in “Loka Črnomelj”

“Ich habe an dieser Studie mit nicht-invasivem genetischem Proben teilgenommen. Für eine Untersuchung der Natur zum Zwecke des zukünftigen Managements bei gleichzeitiger Berücksichtigung praktischen Wissens ist zweifellos die beste Wahl eine Zusammenarbeit von Jägern und Wildbiologen. Als Jäger unterstütze ich immer einen sachkundigen Umgang mit Wildtieren und hoffe, dass ich mich beim nächsten Mal wieder beteiligen kann!”



Wie hat sich der Bärenbestand in Slowenien und Kroatien in den letzten 20 Jahren verändert?

Die Populationsdynamik - d.h. die Veränderung der Populationsgröße im Laufe der Zeit - ist einer der Schlüsselparameter beim Management und bei der Erforschung von Wildtierarten. Die molekulare Genetik war in den letzten 10 Jahren die wichtigste Methode zur Abschätzung der Bärenhäufigkeit. Aufgrund der finanziellen und logistischen Einschränkungen sind diese Schätzungen jedoch nicht jährlich möglich. Um die Schätzungen der Braunbärenpopulation in Slowenien und Kroatien auf jährlicher Basis zu kennen, haben wir eine Modellierungsmethode entwickelt. Diese [Methoden der Populationsrekonstruktion](#) ermöglichen es uns, Daten zur Populationsgröße sowie zu Geschlecht und Altersstruktur der Population zu erhalten.

Die Ergebnisse zeigten, dass die Größe der Bärenpopulation in den Dinariden in den letzten 20 Jahren stark zugenommen hat. Das durchschnittliche jährliche Wachstum der Population betrug in Slowenien 4,5% und in Kroatien 5,0%. In Slowenien betrug

die geschätzte Bärenpopulation im Frühjahr 1998 nur 405 Bären (CI: 330-460) und 2018 bereits 975 Bären (875-1130), was auf einen 2,5-fachen Anstieg der Bärenpopulation in 20 Jahren bedeutet. Es ist wichtig anzumerken, dass die Schätzungen für die Bärenpopulation normalerweise für den Spätherbstzeitraum angegeben wurden, wenn die Bärenhäufigkeit am niedrigsten ist, d.h. nach dem jährlichen Abschuss. Hier geben wir die Schätzungen für den Frühling an, wenn die Bärenpopulation aufgrund der Reproduktion am höchsten ist.

Im Durchschnitt wurden durch die Jagd in Slowenien jährlich 12% der Population und in Kroatien 11% der Population erlegt. In Slowenien ging die vom Menschen verursachte Mortalitätsrate langsam zurück, stieg hingegen in Kroatien in diesen Zeitraum als Folge der Jagdintensität deutlich an. In den letzten Jahren übertraf die relative Abschussrate von Bären in Kroatien sogar die in Slowenien. In Slowenien zielt die Jagd hauptsächlich auf jüngere Bären beiderlei Geschlechts



Die Bärenpopulation in den Dinariden hat in den letzten 20 Jahren stark zugenommen.

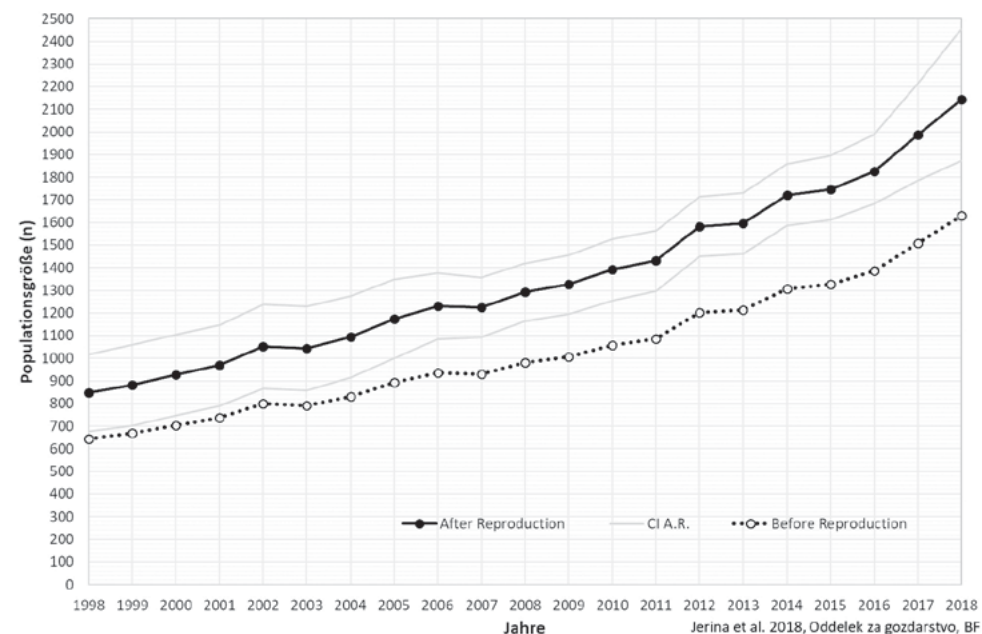
Bericht:



SCAN MICH

ab, um die natürlichen Sterblichkeitsmuster nachzuahmen. In Kroatien dagegen ist die Jagd auf Trophäen ausgerichtet und zielt auf erwachsene Männchen. Die rekonstruierte Populationsstruktur zeigt, dass der Anteil reifer Männchen in der Population im Vergleich zum Anteil der reproduktiven Weibchen sehr

niedrig war. Unter der Annahme, dass sich die natürliche Mortalitätsrate nicht ändern wird, würde die nachhaltige menschlich bedingte Mortalität der dinarischen Population bei 18-20% und die nachhaltige Abschussrate bei 14-17% liegen, was erheblich höher ist als die vergangene und gegenwärtige Abschussrate.



Dynamik der Bärenpopulation in Slowenien und Kroatien von 1998 bis 2018.

Dr. Maja Lazarus, Institut für medizinische Forschung und betriebliche Gesundheit, Zagreb, Kroatien

“Als zusätzlichen Nutzen des LIFE DINALP BEAR-Projekts für unser eigenes Forschungsteam bot sich uns die Gelegenheit zu untersuchen, ob sich giftige Metalle aus der Nahrung in der Umgebung von Bären in Mengen ansammeln, die die Gesundheit von Bären beeinträchtigen könnten. Ich fand heraus, dass Alter, Geschlecht, Geschlechtsreife, Jahreszeit und Wachstumsphase beeinflussen, wie viel giftige Metalle in den Bärenorganismus eindringen und sich dort ansammeln.”



Ein Test zur Fütterung von Bären mit Tierkadavern

Die Fütterung von Bären hat sowohl in Slowenien als auch in mehreren anderen Ländern eine lange Tradition. Nach dem Verbot der Verfütterung von Nutztvieh im Jahr 2004 gab es in der Öffentlichkeit starke Besorgnis. Es gab die Meinung, dass die Verfütterung von Tierkadavern eine Reduktion der Bärenkonflikte bewirkt, auch wenn keine wissenschaftliche Studie diese Bedenken stützte.

Wir haben daher eine **experimentelle Studie** durchgeführt, um zu testen, ob Bären Fallwild oder pflanzliche Nahrung bevorzugen. Alternativ boten wir entweder pflanzliche Nahrungsmittel (meist Mais) oder Mais und Aas (meist Straßenopfer) an 19 Futterstellen für zwei Jahre an. Die Futterstellen wurden mit Kamerafallen überwacht.



Wir fanden heraus, dass Bären Futterplätze mit zusätzlichem Fallwild etwas bevorzugen (ca. ein Drittel mehr Bärenfotos). Die Präsenz von Bären an Fleisch Futterplätzen war jedoch nur im Jahr 2017 höher, hier gab es bei den Buchen eine Fehlmast. Andererseits gab es im Jahr 2016, als die Buchenmast reichlich vorhanden war, keine Unterschiede bei der Nutzung von Futterstellen mit oder ohne Fleisch.

Auf der Grundlage dieser Ergebnisse schlagen wir vor, dass Fallwild an Futterstellen geliefert werden kann, wenn dies einfach möglich ist. Wir empfehlen, dass künstliche Fütterung gut begründet und nur dann verwendet wird, wenn wünschenswerte Effekte, wie das Abhalten von Bären von Siedlungen, die Vereinfachung von Monitoring oder Jagd unerwünscht übersteigen.

Bericht:



SCAN MICH

Die Nutzung künstlicher Futterstellen durch Braunbären wurde zwei Jahre lang mit Hilfe von Fotokameras aufgezeichnet.



Kommunikation für die Erhaltung von Großraubtieren

Die Planung von Kommunikationsaktivitäten, deren Umsetzung und Bewertung sind einige der entscheidenden Punkte für den erfolgreichen Schutz von Großraubtieren. Viele Aktivitäten in unserem Projekt umfassen den Dialog und die Zusammenarbeit mit Stakeholdern sowie allgemeine Aufklärungskampagnen.

Wir, die Mitglieder des Projektteams, sind uns der Tatsache bewusst, dass das Lernen aus Erfahrungen anderer und der Austausch eigener Erfahrungen entscheidend sind, um die Wirksamkeit geplanter Maßnahmen zu maximieren und die Übertragbarkeit von Best Practice-Beispielen sicherzustellen.



Die ersten beiden Tage der Veranstaltung waren 16 Präsentationen von Experten für die Kommunikation mit Interessengruppen gewidmet. Nach jeder Präsentation fand eine Diskussion zwischen allen Teilnehmern statt.

Deshalb haben wir in Zusammenarbeit mit dem LIFE Lynx-Projekt einen dreitägigen internationalen Workshop mit dem Titel „**Kommunikation in der Erhaltung und Bewirtschaftung von Großraubtieren**“ organisiert. Ziel dieser Veranstaltung war es, die wichtigsten Herausforderungen und Möglichkeiten für die Kommunikation mit den wichtigsten Zielgruppen im Bereich der Erhaltung großer Raubtiere zu diskutieren und Best-Practice-Beispiele zu präsentieren. Experten und Praktiker von Kommunikationsaktivitäten tauschten ihr Wissen und ihre Erfahrungen aus und diskutierten Lösungen für die Herausforderungen in der Kommunikation zur Erhaltung von Großraubtieren.



In kleineren Arbeitsgruppen diskutierten die Workshop-Teilnehmer Szenarien für die Kommunikation mit verschiedenen Interessengruppen zum Thema Bären- oder Luchsschutz.

Irena Furlan, M.Sc., Biologin und pädagogische Koordinatorin am ZOO Ljubljana, Slowenien

„Im Rahmen des Projekts LIFE DINALP BEAR haben wir im ZOO Ljubljana ein interaktives Terminal als Infopunkt über Bären eingerichtet. Die Verringerung der Konflikte zwischen Menschen und Bären ist eines der wichtigsten Ziele des Projekts, und wir möchten dazu beitragen, das Bewusstsein unserer Besucher zu steigern. Besucher unseres ZOOs besuchen häufig den Infopunkt. Die am häufigsten besuchten interaktiven Seiten des Terminals sind diejenigen, die spielerisch informieren, und solche, die das Zusammenleben von Mensch und Bär erklären.“



”

Minimierung negativer und Maximierung positiver Effekte des Bären Tourismus

Bären-Tourismus muss sorgfältig geplant werden, um zu verhindern, dass Konflikte zwischen Bären und Menschen zunehmen. Auf Initiative des slowenischen Ministeriums für Umwelt und Raumplanung haben wir einen Vorschlag zur Regulierung des rechtlichen Rahmens für die kommerzielle Bärenbeobachtung vorbereitet.

Um die Ausgangspunkte vorzubereiten, haben wir eine Konsultation mit dem Titel "Bär als Wert im Tourismus" organisiert. Eingeladen waren Entscheidungsträger, Großraubtierexperten, Vertreter von Jagdgebieten, örtliche Tourismusorganisationen und Reisebüros, die bärenbezogene Tourismusprodukte vermarkten. Wir haben positive und negative Auswirkungen des Tourismus auf die Bären und die Möglichkeiten für die lokale Bevölkerung im Bärengebiet diskutiert.

Nachfolgend haben wir Empfehlungen für die gesetzliche Regelung von Bärenbeobachtungsaktivitäten ausgearbeitet. Wir schlugen die Einrichtung einer formalen Ausbildung für Bärenbeobachtungsführer vor, die die Grundlagen der Ökologie, der Biologie und des Verhaltens, sowie angemessenes menschliches Verhalten im Falle einer Begegnung mit dem Bären beinhalten würde. Wir betonten die Wichtigkeit der ständigen Anwesenheit eines qualifizierten Führers neben den Gästen und gaben Empfehlungen, wie man Bären beobachten und die künstliche Fütterung nutzen kann, um Bären anzuziehen. Ziel der vorgeschlagenen Verordnung ist es, mögliche negative Auswirkungen des Tourismus auf Bären zu verhindern und gleichzeitig ein interessantes Produkt für die Gäste und einen wirtschaftlichen Nutzen für die lokale Bevölkerung bereitzustellen.



Zusammen mit Vertretern des Ministeriums für Umwelt und Raumplanung haben wir eines der besten Beispiele für Bärenbeobachtungstouren besucht.



Ziel der vorgeschlagenen Verordnung ist es, mögliche negative Auswirkungen des Tourismus auf Bären zu verhindern und gleichzeitig ein interessantes Produkt für die Gäste und einen wirtschaftlichen Nutzen für die lokale Bevölkerung bereitzustellen.

Dr. Anja Moric, Wissenschaftlerin am Department für Ethnologie und kulturelle Anthropologie, Fakultät der Künste (Ljubljana), und Direktorin der Anstalt Putscherle, Slovenien

“Die Region Kočevje, aus der ich komme, ist eine unerschöpfliche Inspirationsquelle für meine Forschungsarbeit und Kreativität. Die Keramikartikel-Kollektion der Bearies wurde spontan von einem permanenten Bewohner der Wälder von Kočevje - dem Braunbären - inspiriert. Mit der Sammlung wollte ich die Aufmerksamkeit der Menschen auf die Bedeutung des Bären für die lokale Umgebung lenken und sie an die Bedeutung des Zusammenlebens mit Bären in ihrem Alltag erinnern. Tonprodukte sind umweltfreundlich und tragen so zum Erhalt der Natur und damit zum Lebensraum des Bären bei.”



26. IBA Konferenz veranstaltet von LIFE DINALP BEAR in Ljubljana

Im September 2018 haben sich über 250 Bärenforscher und Bärenmanager aus 42 Ländern auf der 26. IBA-Konferenz in Ljubljana versammelt. Das Hauptthema „**Leben mit Bären - 26. Internationale Konferenz über Bärenforschung und Management**“ war das Zusammenleben von Mensch und Bär in von Menschen dominierten und politisch fragmentierten Landschaften. Spezifische Konferenzthemen wurden so gestaltet, dass aktuelle Forschungsergebnisse, technische Fortschritte und Fallstudien zu einem breiten Spektrum von Themen präsentiert wurden, die für ein langfristiges Zusammenleben von Bären und Menschen relevant sind.

Die 88 mündlichen Präsentationen der Konferenz wurden in sieben Sitzungen organisiert und die Postersitzung umfasste mehr als 90 Poster. Zusätzlich konnten die Teilnehmer an zwei von vier thematischen Workshops teilnehmen, die während der Konferenz angeboten wurden.

Die Konferenz bot auch Veranstaltungen, die für eine breitere Öffentlichkeit zugänglich waren, wie der Bärenfreundliche

Die International Association for Bear Research and Management (IBA) ist eine gemeinnützige Organisation, die sich an Biologen, Wildlife-Manager und andere Personen richtet, die sich der Erhaltung aller Bärenarten auf der Welt widmen. Die Organisation hat über 550 Mitglieder aus über 50 Ländern.

Markt - eine Gelegenheit für Konferenzteilnehmer und interessierte Besucher, bärenfreundliche Botschafter zu treffen und ihren Beitrag zum Bärenschutz durch den Kauf lokaler bärenfreundlicher Produkte zu unterstützen. Die öffentliche Abendpräsentation »Eisbären und die sich wandelnde Arktis«, von Andrew E. Derocher, einem der führenden Forscher für Eisbären, fand auch in den lokalen Medien große Beachtung.

Das Projektteam hat stolz die Ergebnisse und Erfahrungen aus dem LIFE DINALP BEAR-Projekt präsentiert. Wir haben 14 Präsentationen vorbereitet und einen der vier thematischen Workshops organisiert.



Ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Konferenzprogramm beinhaltet unter anderem auch 88 Vorträge und mehr als 90 Poster.

Book of Abstracts:



SCAN MICH



Der 26. IBA-Konferenz wurde von der Universität von Ljubljana und der slowenischen Forstverwaltung im Rahmen des LIFE DINALP BEAR-Projekts veranstaltet.



Der Bärenfreundliche Markt war eine gute Gelegenheit bärenfreundliche Botschafter durch den Kauf lokaler bärenfreundlicher Produkte zu unterstützen

**Dr. Andreas Zedrosser,
Präsident der IBA und Professor an der Universität Süd-Ost-Norwegen**

„Das LIFE DINALP BEAR -Team organisierte großzügig und sehr erfolgreich eine hervorragende IBA-Konferenz. Experten aus aller Welt präsentierten interessante Vorträge über alle 8 Bärenarten. IBA-Konferenzen helfen dabei, bärenbezogene Management- und Naturschutzthemen des Landes und der Region hervorzuheben, in denen sie abgehalten werden. Das Team von LIFE DINALP BEAR hat Ljubljana im Jahr 2018 zur Welthauptstadt für Management, Forschung und Schutz von Bären gemacht. Ich hoffe, dass die positiven Auswirkungen noch lange anhalten werden!“

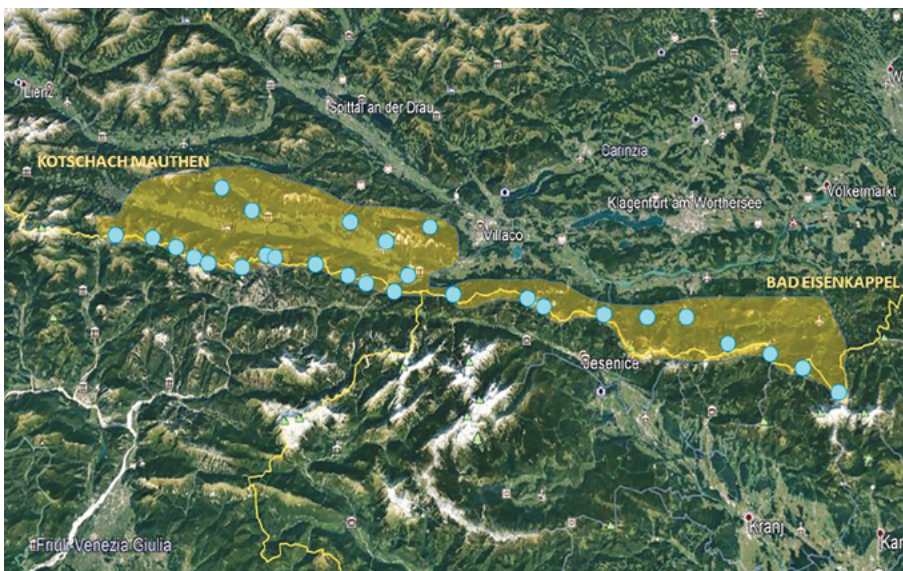


Genetisches Monitoring in Kärnten intensiviert

In einem 1200 km² großen Testgebiet entlang der Grenze zu Slowenien und Italien (zwischen Kötschach-Mautern und Eisenkappel) testeten wir im Rahmen vom LIFE DINALP BEAR Projekt eine neue Methode, Bärenhaare für das genetische Monitoring zu sammeln. Im Auftrag vom Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie der Vetmeduni Wien bestimmte die Kärntner Jägerschaft geeignete Plätze für sogenannte „Haarfallen“ aufgrund von bisherigen Bärenhinweisen und Geländegegebenheiten (Zwangswechseln) und befestigte an Bäumen Plastikkübel mit Mais. Diese Methode war bereits davor im niederösterreichisch-steirischen Grenzgebiet erfolgreich eingesetzt worden.

Im Jahr 2017 waren 28 Kübel ausgebracht worden, von denen nur zwei vom Bären besucht wurden. Im Jahr 2018 wurden nur noch 15 Kübel aufgehängt, von denen keiner besucht wurde. Allerdings wurde im Bereich dieser Plätze intensiv nach Kratzbäumen der Bären gesucht. Insgesamt wurden dadurch die Kärntner Jägerschaft 23 genetische Proben im Jahr 2017 und 21 Proben im Jahr 2018 gefunden und eingeschickt. Damit sollten die nur wenigen Bären in dem Raum erfasst sein. Für 2019 müssen wir das System sicher ändern, vielleicht ganz auf natürliche Kratzbäume umstellen.

Die Ergebnisse der genetischen Analysen sind für Anfang 2019 zu erwarten.



Studiengbiet für das Testen der Maiskübel als Haarfallen (gelb hinterlegt). In blau sind die Standorte der Kübel gezeigt.



Ivan Crnković Pavenka, Bärenpark Kuterevo, Kroatien

“Im Bärenpark Kuterevo betreuen wir Bären lebenslang, die ihre Mütter verloren haben und von Menschen von Hand großgezogen wurden, weil sie nicht mehr frei in der Natur leben können. Wir freuen uns immer, Menschen aus aller Welt willkommen zu heißen, die sich für Bärenschutz interessieren. Wir freuen uns besonders, regelmäßig Mitglieder von Bäreneingreifgruppen aus Kroatien und anderen Ländern zu empfangen. Dies ist unser Beitrag zur Verringerung der Konflikte zwischen Menschen und Bären und damit zur Verbesserung der Koexistenz in der ganzen Welt.”



Projektkoordinator



ZAVOD za GOZDOVE
SLOVENIJE
Slovenia Forest Service

Univerza v Ljubljani

Projektpartner



REGIONE DEL VENETO



PROVINCIA
AUTONOMA DI TRENTO



AUTOCESTA RIJKA-ZAGREB
Društvo za Građenje i Dosporevanje Autocestom



REPUBLIC OF SLOVENIA
MINISTRY OF THE ENVIRONMENT
AND SPATIAL PLANNING



Ministry of Agriculture
Republic of Croatia



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWEERTES
ÖSTERREICH



BERND THIES
STIFTUNG



EURONATUR

Über uns

Akronym: LIFE DINALP BEAR

Projekt Titel: Management und Schutz des Braunbären auf Populationsniveau im Dinarischen Gebirge und in den Alpen

Referenz: LIFE13 NAT/SI/000550

Projekt Zeiträumen: 01.07.2014-30.06.2019

Webseite: www.dinalpbear.eu

Unsere Aktivitäten können Sie auch auf Facebook (www.facebook.com/dinalpbear) und Twitter (twitter.com/dinalpbear) verfolgen.

E-Mail: dinalpbear@gmail.com

Über diese Ausgabe

Editor: Nives Pagon

Autoren: Dejan Bordjan, Urša Fležar, Patricia M. Graf, Đuro Huber, Klemen Jerina, Irena Kavčič, Felix Knauer, Aleksandra Majič Skrbinšek, Urša Marinko, Paolo Molinari, Ester Polaina, Slaven Reljić, Mariano Rodríguez Recio, Tomaž Skrbinšek

Danksagung für Fotos und Karten: Archive of Progetto Lince Italia, Aleš Arh LIFE DINALP BEAR, Urša Fležar, Đuro Huber, Klemen Jerina, Irena Kavčič, Felix Knauer, Miha Krofel, Žan Kuralt, Aleksandra Majič Skrbinšek, Urša Marinko, Nives Pagon, Mariano Rodríguez Recio, Maja Sever, Tomaž Skrbinšek, Matija Stergar

Übersetzung: Felix Knauer

Grafikdesign: Nusa Stanojevic Suwa

Herausgeber: Slowenischer Forstdienst

Druck: Tiskarna Ribnica

Anzahl der Kopien: 800

Auf Recyclingpapier gedruckt. Gratisexemplar.

Ljubljana, Dezember 2018

Mit Unterstützung des LIFE Finanzierungsinstruments der Europäischen Union.



**LIFE
DINALP
BEAR**

Management und Schutz des Braunbären auf Populationsniveau im dinarischen Gebirge und in den Alpen

